

# Nachrichten für Naunhof und Umgegend

(Abrechtshain, Ammelshain, Bensch, Dorndorf, Etzsch, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinleinberg, Klinge, Köhler, Lindhardt, Pomßen, Stauditz, Thronen etc.)

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

**Erstausgabe** wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Monatslich Mk. 4.—, 1/2 Jährlich Mk. 12.—, ohne Anstragen, Post einzahl. der Postgebühren Mk. 12.75. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezuger keinen Anspruch auf Vorforderung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



**Anzeigenpreise:** Die 6zeilige Korpuszeile 90 Pfg., auswärts 1.— Mk. Anz. licher Zeit Mk. 2.—, Reklamezeile Mk. 2.—, Beilagegebühr pro Samstag Mk. 2.—, Ausnahme der Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, größere noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Aufträge entgegen. — Bestellungen werden von den Ausbringern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Vertrag: Emil Naunhof Nr. 2.

Druck und Verlag: König & Gule, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 141

Sonntag, den 27. November 1921

32. Jahrgang

## Amtliches.

### Verteilung von amerikanischem Weizenmehl.

Dem Bezirksverband III wieder ein Pollen amerikanisches Weizenmehl zur Verteilung an die versorgungsberechtigte Bevölkerung des Bezirks angewiesen worden.

Für die Anfang Dezember d. J. geplante Verteilung haben deshalb die Verkaufsstellen sämtliche Anmeldekarten bis spätestens 3. Dezember unter Beifügung des mit dem Gemeindefremper versehenen Kopfabchnittes der für die Zeit vom 26. September bis 25. Dezember d. J. geltenden Brotkarte an die Getreidegeschäftsstelle des Bezirksverbandes neu einzureichen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß spätere Anmeldekarten nicht berücksichtigt werden können und daß den Verkaufsstellen nur soviel Mehl zugewiesen werden kann, als Kopfabschnitt der Brotkarte der eingereicht werden.

Den Brotkarteneinhaber aber wird anheimgegeben, die Neuanmeldung bei den Geschäften, von denen sie geliefert werden wollen, rechtzeitig und spätestens bis 1. Dezember d. J. zu bewirken, widrigenfalls sie Mehl von den Verkaufsstellen nicht erhalten können.

Grimma, 23. November 1921.

Getr.

### Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft.

In der gestrigen 20. diesjährigen Sitzung des Stadgemeinderates ist folgendes beraten und beschlossen worden:

1. Das Gesuch von Fräulein Hofmann, in ihrem Hausgrundstück Grimmaer Straße 4 einen Laden einzubauen, wurde bedingungsweise befürwortet. Das Gesuch des Herrn Klempnermeister Friedrich Deisner — Veränderung der Baufläche zum Neubau eines Werkstellengebäudes an der Bahnhofstraße — wurde bedingungsweise befürwortet. Das Gesuch des Herrn Fabrikbesizers Arnhold wegen Errichtung einer Abortanlage im Grundstück Badergasse 4 wurde bedingungsweise befürwortet. Das Gesuch des Herrn Ingenieur Guido Schorler — Neubau eines Wohngebäudes und eines Fabrikraumes an der Großleinberger Straße — wurde bedingungsweise befürwortet.

2. Der Stadgemeinderat bewilligt zur Ausbesserung einer Wohnung ein Berechnungsgeld bis 3000 Mk. Die entstehenden Baukosten sind entweder durch Bestellung einer Hypothek am Grundstück oder sonst sicherzustellen. Die Wohnung, um die es sich hierbei handelt, soll nötigenfalls beschlagnahmt werden.

3. Von einer Einladung zur Verbandssammlung des Gemeindefremperverbandes nahm man Kenntnis.

4. Von dem Bericht des Sächsischen Hauptstaatsarchivs über die Revision des sächsischen Archivs nahm man Kenntnis.

5. Den Erinnerungen gegen das Ortsgesetz über Ruhegeld und Hinterbliebenenversorgung der Arbeiter der Stadt Naunhof soll nachgegangen werden.

6. Von dem Ergebnis der Stadtverordnetenwahl nahm man Kenntnis.

7. Von einer Verfügung der Amtshauptmannschaft über die Wahl der unbesoldeten Stadträte nahm man Kenntnis. Das Weitere in der Angelegenheit überläßt man der Entscheidung des Stadgemeinderates in seiner neuen Zusammensetzung.

8. Zu einem Besuche um Anbringung einer Straßenlaterne am Ende der Würzener Straße will man zunächst den Eingang eines Kostenanschlags von der Luk abwarten. Wegen des in der Eingabe berichteten Punktes, Verkehrsbehinderungen in der Würzener Straße durch das Rangieren der Eisenbahnzüge betr., soll an die Generaldirektion Bericht erstattet werden.

9. Das Kostgeld für die Gemeindefremper wird vom 17. d. M. ab von 8 auf 15 Mk. täglich erhöht.

10. Die Sätze für die Verpflegung der Obdachlosen wurden anderweitig geregelt.

11. Der Zuschlag zu den Essenhehrlohn wurde ab 1. Oktober d. J. von 75 auf 100 Prozent erhöht.

12. Zufolge eines Besuchs des Einheitsverbandes der Kriegsbeschädigten wurde für jedes Kind der Kriegsbeschädigten und Kriegsbeschädigten eine Weihnachtsgabe in Höhe von 20 Mk. bewilligt.

13. Die Beschlüsse des Besetzungsausschusses vom 9. und 24. d. M. wurden genehmigt. Hierbei handelte es sich u. a. um die Zahlung der Rechnung der Firma Bauerbach, um Rückgabe einer Sicherheit an einen Gewerbetreibenden für gelieferte Schlosserarbeiten, um die Begleichung einer Rechnung an die Bergmann Elektrizitätswerke, um die Versicherung der Einrichtungsgegenstände in der Mälzeranlage gegen Einbruchsdiebstahl, um eine Aussprache zu den Plänen der Mälzeranlage in der Rauchwarenfabrikerei Golzsch und um die Ausbesserung von schadhaften Schleusenflächchen.

14. Die Beschlüsse des Bauausschusses vom 7. d. M. wurden genehmigt. Sie betrafen u. a. die Uebertragung von Steinbohlenarbeiten für die Fußwege der Kleinwohnungsbauten an Herrn Furmann, die Anschaffung von Bordsteinen, die Erneuerung der Wachstmeisterwohnung, die Zahlung eines Aufschlags für Ausbesserungsarbeiten im sächsischen Grundstück Langestr. 56, die Uebertragung der Mälzerarbeiten am Rathhausturm an Herrn Zimmermeister Max Böhring und das Ergebnis der Bestimmung der Lehmgrundstücken wegen Landausverkauf mit der Gemeinde Fuchshain. Mit einem Wohnungsausschlag im sächsischen Grundstück Langestr. 56 erklärt sich der Stadgemeinderat grundsätzlich einverstanden.

15. Den Beschlüssen des Rechnungs- und Verfassungsausschusses über die Neuordnung der Löhne für die sächsischen Arbeiter und der Befolgung für die sächsischen Beamten und Angestellten stimmte man zu.

16. Auch den übrigen Beschlüssen des Rechnungs- und Verfassungsausschusses vom 22. d. M. stimmte man zu. Sie betrafen u. a. die Aufnahme von Darlehen für die Stadtgemeinde und die Erhebung eines weiteren Termins Gemeindefrempersteuer in Höhe von 2 Mk. je Grundsteuerinheit für den 2. Januar 1922.

17. Es fand eine anderweitige Festschließung der Vergütung für die Tätigkeit des Hausmannes im Grundstück Leipziger Straße 51 statt.

18. Es wurde davon Kenntnis genommen, daß gegen den Desinfektor bei Ausbildung von Desinfektionen mehrfach Beschwerden eingegangen sind. Dem Desinfektor ist Vorhalt zu machen, daß er die Desinfektionen auf dem geordneten Wege vorzunehmen hat.

19. Vom Sachstand wegen Errichtung eines Ehrenmals für die gefallenen und vermihlenen Krieger Naunhofs nahm man Kenntnis. Hierauf ortsöffentliche Sitzung.

Naunhof, am 25. November 1921. Der Stadgemeinderat.

**Die nächste Mutterberatungsstunde findet Donnerstag, den 1. Dezember 1921 nachmittags 2 bis 4 Uhr in der neuen Schule im Lehrerzimmer und Zimmer 4 statt.**  
Naunhof, am 25. November 1921. Der Bürgermeister.

Am 1. Dezember 1921 findet eine Viehzählung statt. Die Zählung erstreckt sich auf Pferde, Esel, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Ferkel, Kaninchen und Bienenstöcke. Die Aufzeichnung erfolgt im diesigen Stadtbezirke mittels Ortsschreibern. Die Viehbesitzer werden aufgefordert, die bei der Aufnahme an sie gerichteten Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß den Zählern zu beantworten. Wer vorläufig eine Anzeige nicht erlassen oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft; auch kann Vieh im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

In den Aufzeichnungen sind die Pferde nach Wertklassen und die Rinder nach Altersklassen anzugeben. Hierbei wird besonders darauf hingewiesen, daß der Wert der Pferde nach dem jetzigen Zeitwert abgeändert worden ist.

Naunhof, am 25. November 1921. Der Bürgermeister.

### Allgem. Ortskrankenkasse Grimma-Land.

**Sonntag, den 4. Dezember 1921, vorm. 10 Uhr im Goldenen Löwen zu Grimma**

soll eine Ausschuhstzung stattfinden, zu der die Herren Mitglieder des Ausschusses und des Vorstandes ergebenst eingeladen werden.

#### Tagesordnung:

1. Wahl des Vorstehenden.
2. Bewilligung von 50000 Mk. zum Neubau eines Dauerheims in Paubitzsch.
3. Beratung des 5. Nachtrags zur Dienstordnung.
4. Beratung des Voranschlages für 1922.
5. Wahl des Rechnungsausschusses.

Grimma, am 25. November 1921.

#### Der Vorsitzende des Vorstandes.

#### Aktive Stellung für obige Leser.

\* Die Reichsregierung hat die sächsischen Verträge nach dem Tode des Kaisers, Kees, Oberbrot und Oberland aufgelöst.

\* Im Wirtschaftsausschuss der hiesigen Landtag wurde ein Antrag angenommen, der die Verbindung von Bauangelegenheiten über Richter und Schlichter verlangt.

\* Im Braunschweig ist der unabhängige Ministerpräsident Epp Center infolge schwerer Kränkungen, die sich gegen seine persönliche Ehrenhaftigkeit richten, zurückgetreten.

\* Nach einer Verfügung der Sachmitteln gilt vom 1. April ab für die Kantonschulen des Saargebietes der obligatorische französische Unterricht.

\* In polnischen Kreisen recknet man damit, daß die Absende der den Polen zugesprochenen Gebiete Ostpreußens Anfang Mai 1922 erfolgen wird.

\* Lord Curzon warnte in einer großen Rede Frankreich bevor, gegen die Handabdrückung länger überhand zu lassen.

\* Die Sowjetregierung hat verfügt, daß insgesamt 2475000 Arbeiter staatlicher Betriebe und Kommunalbetriebe zu entlassen werden.

### Curzon gegen Briand.

Die Reden beginnen sich langsam zu häufen, die die über den Verhandlungen der Washingtoner Konferenz gekochte haben. Die französische Berichterstattung hat diesmal, entgegen ihrer sonstigen Angewohnheit, was möglich und was unmöglich ist in der internationalen diplomatischen Sprache.

sich die Meinung, sich doch etwas übernommen in den Versuchen, die ganze Lagung in Washington zu einem einzigartigen Triumph des französischen Ministerpräsidenten umzubilden. Es mag auch sein, daß Engländer in der amerikanischen Bundeshauptstadt nicht so rückhaltlos auftreten konnten, wie sie es eigentlich als ihre Pflicht empfanden, daß die Anwesenheit Briands sie einengen konnte. Dafür hat jetzt der britische Außenminister Lord Curzon bei einem Frühstück in der Londoner City um so deutlicher gesprochen.

Wenn man es kurz fassen will, was er der Welt zu hören gab, so kann man sagen, daß hier von maßgebender Seite eine innere Verbindung, eine gegenseitige Abhängigkeit hergestellt worden ist zwischen der Abrüstung zur See, für die die Ausschüßen in Washington sich allenfalls noch einigermaßen günstig zeigten, und der Abrüstung zu Lande, der Herr Briand mit seiner „großen“ Rede über die angeblich fortdauernde Bedrohung Frankreichs durch Deutschland und Russland insbesondere den Hals abgedreht hat. Es ist nicht rarum, meint Lord Curzon, die Rüstungen zur See zu beschränken, wenn wir mit anderen müssen, wie die Anhäufung ausgedehnter Rüstungen zu Lande sich höher und höher türmt. Es genüge nicht, daß zwei oder drei Nationen ein gutes Beispiel geben, alle Nationen müßten nach Lage ihrer Verhältnisse und Fähigkeiten das gleiche tun. Sollte England Opfer bringen, wenn andere Völker sich ihnen entziehen? Wir sollen unsere Flotte begrenzen, und anderen Nationen soll es gestattet sein, neue Maschinen oder Verbeserungen für Luft- oder Unterseeangriffe zu bauen und uns damit einer unüberwältiglichen Gefahr auszusetzen? Gewiß fand auch Lord Curzon Worte der Anerkennung für das, was in Washington dank gemeinsamen Vorgehens aller großen Nationen erreicht worden sei. Aber was den Frieden in Europa betrifft, so könne man auch hier nur unter der gleichen Voraussetzung vorwärtskommen, da man den Glauben an Zauberkräfte doch wohl längst aufgegeben habe. Wesentlich Deutschland könne nur durch gemeinsames Vorgehen dazu gebracht werden, noch einmal seinen Platz als friedliches Glied in der Gemeinschaft der Nationen einzunehmen. Wenn aber Frankreich eine isolierte und besondere Politik verfolge, so würde es auf die Dauer nicht Deutschland Schaden zufügen, sondern sich selbst. Die deutsche Gefahr könne nicht durch französische Waffenmacht, sondern nur durch die zusammengesetzten Kräfte der Welt gebannt werden, die die Wiederkehr einer großen und gefährlichen Macht im Herzen Europas nicht dulden würde. Nicht nur darum handle es sich, den Friedensvertrag gegen Deutschland zu erzwingen, sondern auch darum, Deutschland zu ermöglichen, seine Rolle als Wirtin der europäischen Kultur zu spielen. Lord Curzon ging des ferneren auch auf die Lage im nahen Osten ein, wo ja Frankreich gleichfalls durch einen Sondervertrag mit den türkischen Nationalisten seinen Sondervorzügen zu weichen suchte. Auch hier betonte der britische Staatsmann mit großer Bestimmtheit die Gefahren einer solchen Politik, die die notwendige Solidarität aller Großmächte außer acht lasse. Man weiß, wie empfindlich die Franzosen sich gerade in diesem Punkte gezeigt haben; um so mehr will es befremden, daß Lord Curzon auf diese Gefahr seiner Ententegeossen nicht bis mindestens Rücksicht genommen hat.

Gar zu begeistert wird danach der Empfang, den Herr Briand bei seiner Rückkehr in Frankreich zu erwarten hat, nicht sein. Schon häufen sich die Interpellationen in der Kammer, die näheren Ausschüß über seine Arbeit in Washington verlangen, und allmählich wird auch in Frankreich die Stimmung, mit wie abfälligen Kritik ein großer Teil der englischen Presse die Haltung des französischen Ministerpräsidenten in Washington begleitete hat. Aber dies wird jetzt berichtet, daß Lloyd George schon zur Friedenskonferenz nach Versailles mit einem vollen Abrüstungsplan gekommen war, den er damals nur zurückhielt, weil Präsident Wilson von seinem Völkerverbund alles Heil der Welt und noch mehr als dies verließ. Lloyd George sagt sich von der gegenwärtigen Lage in um so höherem Grade demütigt und wird wohl, sobald wie möglich, eine Zusammenkunft mit Briand herbeiführen versuchen, um weiteres Nachsehen zu verhindern. Vorausgesetzt natürlich, daß Briand nicht schon so gut wie gestürzt ist, was er wieder in Le Havre landet, was bei dem immer noch äußerst dringenden Gemütszustand der Franzosen durchaus nicht zu den Unmöglichsteien gehört.

### 100 Millionen für die Kinder.

Vürsorge des Reiches für die Unternährten.

Das Reichsministerium hat auf Wunsch des Reichsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft vorbeschaffen der Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften beschlossen, für die Zwecke der Ernährungsvürsorge für unterernährte Kinder einen Betrag von 100 Millionen Mark für das laufende Einjahr zur Verfügung zu stellen.

Diese Ernährungsvürsorge des Reiches soll in Verbindung gebracht werden mit dem schon angelegten Kinderbeihilfsfönd der amerikanischen Gesellschaft der Freunde (Quäker) und zwar dergestalt, daß für diese Beihilfungen beträchtlichen Mengen an Mehl und Zucker von der deutschen Regierung weiter unentgeltlich bereitgestellt werden. Auf diese Weise wird es der Gesellschaft der Freunde ermöglicht, eine weit größere Kinderzahl zu speisen.

... leicht begreif...  
... an einen...  
... lauten. Man...  
... stens 200 000...  
... einer eigenen...  
... eigenes Auto...  
... Verfügung, der...  
... ist für die...  
... arbeitende...  
... stände der...  
... Projekt...  
... abendfläche...  
... von...  
... die 2500...  
... sind Wohnun...  
... die Alleen...  
... geplant sind...  
... Plätze, allerlei...  
... eine Wasch...  
... enjahres...  
... nst. — Archi...  
... eben-maßl...  
... ale in Naunhof...  
... imma...  
... im Stern...  
... erung betr.)...  
... Kurt Wendler...  
... schman mit...  
... kin...  
... Seifenspulver...  
... Handel...  
... D...  
... ket Mk. 4...  
... lands...  
... nsdrama!...  
... on Leser des...  
... romand...  
... hof...  
... erf...  
... ung von...  
... andonion...  
... pyg...  
... e erh...  
... is 8 Uhr...  
... ein